



# „Fichtelhigh“ auf großer Bühne

Noch haben die Schüler der „Fichtelhigh“ Spaß, doch kurz darauf erfahren sie von dem rätselhaften Mord an ihrer Mitschülerin Becky.

Fotos: Florian Miedel

In ihrem Theaterstück gehen die Schauspieler der Jungen Luisenburg einem Mordfall auf den Grund. Bei der Aufführung in der Fichtelgebirgshalle wurde es auch abseits des Stückes emotional.

Von Sascha Fuchs

**WUNSIEDEL.** Ganz am Ende flossen ein paar Tränen. Mit ihrem eigens entworfenen Theaterstück „Fichtelhigh“ haben die Kinder und Jugendlichen der Jungen Luisenburg ein Projekt auf die Beine gestellt – und auf die Bühne gebracht –, in das eine ganze Menge Zeit und Herzblut geflossen ist. Das eigentliche Stück war bereits vorbei und die Zuschauer in der Wunsiedler Fichtelgebirgshalle hatten ihren Applaus gespendet, als das Ensemble noch einmal gemeinsam auf die Bühne trat. Die jungen Schauspieler ergriffen selbst das Wort, dankten sich gegenseitig für die gemeinsame Zeit, die vielen Erinnerungen, aber auch bei ihrer Leiterin Fenja Griefshammer und der ehrenamtlichen Helferin Katharina Gerisch, die es beide „so lange mit ihnen aushielten“. Den meisten wurde wohl erst dann so richtig klar, was „Fichtelhigh“ denjenigen bedeutet, die es geschrieben, geprobt und gespielt haben.

Worum geht es in dem Stück überhaupt? Kurz gesagt um einen Mordfall an der fiktiven Highschool „Fichtelhigh“. Die Schülerin Becky Banks wurde umgebracht und niemand weiß, wer es getan hat. Nicht nur das Morddezernat ermittelt, auch Beckys Mit-

schüler ergreifen Initiative und begeben sich auf Spurensuche. Im Laufe der Geschichte wird klar: Becky war schwanger, was wiederum ihren ehemals besten Kumpel Ricky in Bedrängnis bringt – ein DNA-Test besagt, dass er der Vater sein müsste. „Müsste“ deshalb, weil es gar nicht sein kann, zum entscheidenden Zeitpunkt war Ricky mit seiner Freundin wochenlang gemeinsam unterwegs. Nach den Nachforschungen der Schüler und der Polizei wird klar: Ricky hat einen Zwillingsbruder, von dem er nie erfahren hat. Becky traf diesen im Sommercamp, von ihm wurde sie schwanger. Er war es, der sie – unabsichtlich – eine Treppe herunterstürzte.

Wie auch die Jugendlichen ist das von ihnen geschriebene Stück deutlich erwachsener als noch ihr vorheriges Projekt „Willkommen in Gottfriedsdorf“. Darin ging es noch um einen ehemals paradiesischen und nun völlig zugemüllten Fantasieplaneten – „Fichtelhigh“ erinnert stark an amerikanische Teenie-Highschool-Filme.

Auch in die Umsetzung der einzelnen Szenen ist viel Hirnschmalz geflossen. Beim Verhör der Schüler auf der Polizeistation sitzen alle gleichzeitig auf der Bühne, „Verhörleuchten“ signalisieren, wer gerade spricht und es wirkt, als wäre jeder im Einzelge-

„Es ist sehr viel Liebe, Zeit und Herzblut in das ganze Projekt geflossen.“

Fenja Griefshammer  
Leiterin der jungen Luisenburg



Becky sitzt in ihrem Zimmer und schreibt in ihr Tagebuch. Wenig später wurde sie umgebracht – doch von wem?

spräch mit dem Detective – ein kreativer Ansatz, so eine Szene auf eine Theaterbühne zu bringen.

Auch eine Tanzeinlage bekamen die Zuschauer von den „Cheerleadern“ der Highschool zu sehen. Die jungen Darstellern hatten alle Freiheiten, wie sie ihre Geschichte erzählen wollen.

Vor Beginn der Aufführung verlor übrigens auch Fenja Griefshammer noch ein paar Worte. Wenige Tage vorher gab es Kritik zu „Fichtelhigh“ in einem Leserbrief in der *Frankenpost*. Unpassend sei der Zeitpunkt und das Thema des Stückes, angesichts der Ereignisse im Kinderheim, die Wunsiedel vor Kurzem erschütterten. „Wir haben uns alle

viele Gedanken darüber gemacht und uns entschieden, das Stück zu spielen. Es zu verschieben, wäre terminlich nicht möglich gewesen. Es ist sehr viel Liebe, Zeit und Herzblut in das ganze Projekt geflossen – es wäre einfach zu schade darum gewesen“, sagte die Theaterpädagogin Griefshammer. Es war ihr letztes, großes Theaterprojekt mit der jungen Luisenburg – sie wird Wunsiedels Freilichtbühne in wenigen Monaten verlassen. Wohl auch deshalb waren bei allen Beteiligten ganz am Ende ein paar Tränen zu sehen.

Weitere Fotos finden Sie unter [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)

## 22 000 Euro für die Arzberger Tafel

Die Deutsche Fernsehlotterie hilft der Awo, weiterhin jede Woche rund 200 Menschen mit Lebensmitteln zu unterstützen. Eine PV-Anlage soll die Energiekosten erheblich senken.

Von Christl Schemm

**ARZBERG.** Jede Woche versorgt die Tafel im Arzberger Awo-Haus 105 Haushalte und damit rund 200 Frauen, Männer und Kinder. Doch der Betrieb der Tafeln wird immer schwieriger, auch in Arzberg. Laut Awo-Kreis- und Ortsvorsitzendem Alexander Wagner hat dies verschiedene Gründe. Zum einen stünden nicht mehr so viele Lebensmittel wie früher zur Verfügung, während die Tafeln aber immer mehr Menschen unterstützen müssten. Allein in Arzberg habe der Kundenkreis im vergangenen halben Jahr um 40 Prozent zugenommen. Zum anderen träfen die durch den brutalen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine immens gestiegenen Energiekosten die Einrichtungen schwer.

„Wir müssen inzwischen um das Vierfache erhöhte Preise für Gas und Strom bezahlen“, beklagt Wagner. Umso mehr freute er sich jetzt über eine 22.000-Euro-Spende von der Deutschen Fernsehlotterie.

„Das Geld ist für uns enorm wichtig. Es hilft uns sehr. Denn damit können wir den Betrieb unserer Tafel im Awo-Haus aufrechterhalten“, sagt der Kreisvorsitzende. Die 22.000 Euro werden nach seinen Worten dafür eingesetzt, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach im hinteren Teil des Awo-Hauses zu bauen. Dies trage dazu bei, die Energiekosten zu senken. Auf Zuwendungen wie jene von der Fernsehlotterie sei die Tafel immer wieder angewiesen. Denn aus der öf-

fentlichen Hand gebe es dafür kaum Förderung. Daher bedankte sich Wagner sehr für die Unterstützung bei Fernsehmoderator Marc Neblung, der die Spende symbolisch im Awo-Haus übergab.

Für die Deutsche Fernsehlotterie sei die Unterstützung der Tafeln eine Herzensangelegenheit, sagte Neblung bei der Spendenübergabe. „Mit der Förderung möchten wir den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken. Die regionale Arbeit der Tafel in

Arzberg ist eine feste Säule für jene Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, betonte der Moderator. Er sei beeindruckt vom selbstlosen Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Die Deutsche Fernsehlotterie plant laut Neblung, in den kommenden zwei Jahren die wichtigen Angebote von Tafeln mit 30 Millionen Euro zu unterstützen. Denn die Tafeln seien unersetzliche Orte der gelebten



22.000 Euro für den Bau einer PV-Anlage auf dem Dach des Awo-Hauses in Arzberg: Der Fernsehmoderator Marc Neblung (rechts) von der Deutschen Fernsehlotterie übergab Awo-Kreis- und Ortsvorsitzendem Alexander Wagner symbolisch die Spende. Damit kann der Betrieb der Tafel aufrechterhalten werden.

Foto: Christl Schemm

„Die Tafeln sind kein Notnagel. Sie sind vielmehr ein elementarer Baustein des sozialen Miteinanders in unserer Gesellschaft.“

Marc Neblung Moderator

Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit, aber auch der persönlichen Zuwendung und Begegnung. „Jede einzelne Tafel, egal wo in Deutschland, ist wichtig. Die Tafeln sind kein Notnagel und weit mehr als Lebensmittelretter. Die regionalen Hilfsangebote sind vielmehr ein elementarer Baustein des sozialen Miteinanders in unserer Gesellschaft.“

## Diebespaar fliegt auf

Nach einem Ladendiebstahl fasst die Polizei die Täter – und findet im Auto weitere Beute im Wert von 400 Euro.

**SELB.** Gleich mehrere Streifen hat ein Diebespärchen am Montag gegen 19 Uhr auf den Plan gerufen. Wie es in einer Mitteilung der Inspektion Marktredwitz heißt, war ein Pärchen dabei beobachtet worden, als es in einem Verbrauchermarkt in der Dr.-Ludwig-Rieß-Straße 18 Packungen Zigaretten stehen wollte. Als das Paar nach dem Kassenbereich darauf angesprochen wurde, gab der Mann Fersengeld. Mehrere Streifen nahmen daraufhin die Verfolgung auf. Der 33 Jahre alte Mann konnte kurz darauf bei einem benachbarten Baumarkt festgenommen werden. Da seine 33-jährige Komplizin auf die Beamten den Eindruck machte, unter Drogeneinfluss zu stehen, musste die Frau eine Durchsuchung über sich ergehen lassen. Dabei fanden die Polizisten in ihrem Geldbeutel eine geringe Menge Crystal. Außerdem lag gegen die Frau eine Fahndungsausschreibung vor. Dem Pärchen konnte ein tschechisches Auto zugeordnet werden, das auf dem Parkplatz des Einkaufsmarktes abgestellt war. In dem Wagen befand sich nach Angaben der Polizei noch weiteres Diebesgut im Wert von über 400 Euro aus einem Drogeriemarkt sowie aus einem Discounter. Die Polizei ermittelt nun gegen das Pärchen wegen Ladendiebstahls und gegen die 33-jährige zusätzlich wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. red

## 10 000 Euro Schaden nach Verkehrsunfall

**MARKTREDWITZ.** Zu einem Verkehrsunfall mit insgesamt rund 10.000 Euro Schaden kam es am Montag gegen 22.10 Uhr im Kreisverkehr am Swalmener Platz in Marktredwitz. Ein 62 Jahre alter Mann fuhr, von der Bayreuther Straße kommend, mit seinem Ford Focus in den Kreisverkehr ein und übersah dabei einen bevorrechtigten Opel Mokka. Die beiden Autos stießen zusammen. Die 56-jährige Fahrerin des Opel erlitt einen Schock und kam ins Krankenhaus Marktredwitz. An den beiden Autos entstand jeweils Schaden in Höhe von rund 5000 Euro. Gegen den 62 Jahre alten Fahrer des Ford wird nun unter anderem wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung ermittelt. red

## Langfinger bedienen sich aus Garage

**SELB.** Bislang unbekannte Täter entwendeten in der Nacht von Freitag auf Samstag, zwischen 22 und 10 Uhr, mehrere Gegenstände aus einer Garage in der Lorenz-Huttschenreuther-Straße in Selb. Sie ließen ein schwarz-blaues Mountainbike der Marke Cube, eine Kettensäge der Marke Dolmar sowie ein Ladegerät und einen Werkzeugkoffer der Marke Makita im Gesamtwert von rund 1000 Euro mitgehen. Die Polizei Marktredwitz ermittelt gegen unbekannt wegen Diebstahls und bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 09231/96760. red

## Unbekannter fährt gegen Mülleimer

**THIERSHEIM.** Ein bislang unbekanntes Fahrzeug fuhr zwischen Samstag, 6. Mai, 18 Uhr, und Sonntag, 7. Mai, 20 Uhr, gegen einen Mülleimer sowie ein Gelände auf dem Thiersheimer Markt. Den dadurch entstandenen Schaden am Mülleimer und dem Gelände schätzt die Polizei auf rund 300 Euro. Die Polizei Marktredwitz sucht nun nach Zeugen und bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 09231/96760. red

## Autofahrer rammt geparktes Fahrzeug

**SELB.** Einen Schaden von rund 1500 Euro hat ein Autofahrer am Montag zwischen 17 und 18 Uhr in Selb angerichtet: Nach Angaben der Polizei fuhr er auf dem Schotterparkplatz eines Sportvereins in der Weißbacher Straße mit seinem Wagen einen weißen Audi A4 an. Die Polizei Marktredwitz bittet daher um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 09231/96760. red